

AUS DEM INHALT

Dr. E. Neresheimer †
Franz Pichler
Sepp Neuhold
Dr. G. Grünseid
E. Broneder:

Weitere Beiträge zur Huhenfrage

Dr. Friedrich Morton:
**Fischfang im Salzkammergut
seit viertausend-fünfhundert
Jahren!**

Josef K. Hödl:
Flundern und Makrelen!

H. Niedermayer:
**Einiges über
Mangrovelandschaften und
ihre Fischwelt**

u. a. m.

Lehre und Erziehung

Man kann sich das Unterrichten relativ einfach machen, indem man sich auf das Lehren des zu übermittelnden Wissens beschränkt. Eine gute Schule muß jedoch mehr anstreben: Ihr Schwerpunkt darf nicht nur in der Wissensübermittlung liegen, wichtiger fast noch ist die Erweckung der Eigenkräfte der Schüler und das Lehren von „Können“. Mit anderen Worten: Aller Unterricht muß gleichzeitig ein Erziehen (im höheren Sinn des Wortes) sein — d. h. ein Bemühen um Steigerung und Vervollkommnung der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler, und um eine möglichst breite Entwicklung des „Wollens“ in dem Sinne, daß die Forderungen, die jeder an sich selbst stellt, strenger und höher werden.

An unserer Fachschule bemühen wir uns in diesem Geiste zu wirken, insbesondere soweit es sich um Lehrlinge, Gehilfen- und Meisteranwärter handelt. Die Abschlußprüfungen, die wir im Februar d. J. veranstalteten, haben uns erneut gezeigt, daß wir mit dieser Einstellung auf dem richtigen Weg sind. Darüber hinaus haben sie uns aber auch gezeigt, daß die Menschen, die sich die Fischerei zum Lebensberuf erwählt haben, eine besonders wertvolle Leselese darstellen. — Die Prüfungen waren streng und vielseitig. Nicht weniger als 55 Fragen wurden den Kandidaten bei der schriftlichen Prüfung vorgelegt und jeweils zwei zusammen wurden eine Stunde mündlich geprüft. Auch die „praktische“ Prüfung war umfassend und gründlich. (In einem späteren Artikel soll darüber näher berichtet werden.)

Die erfolgreichen sieben Meisterkandidaten und nunmehrigen Fischermeister verdienen es, öffentlich mit Namen genannt zu werden. Unter den Sieben waren zwei Forellenzüchter, zwei Karpfenzüchter und drei Seenfischer (Auch daß in unserer Schule die Fischer aller Sparten bei den Kursen jeweils einige Wochen miteinander leben, miteinander arbeiten und einander helfend fördern, halte ich für einen großen Vorzug.) Es sei auch an dieser Stelle ausgesprochen, daß die Kameradschaft der Meisterschüler untereinander vorbildlich war; ebenso vorbildlich wie ihr Verhalten in- und außerhalb des Unterrichts. Auf diesen Sektoren war eine Erziehung nicht nötig! — Und nun die Namen: Mit „Sehr gut“ haben bestanden: Hannes Rainer, Fischzucht Thaur bei Innsbruck, Johann Höpflinger, Seefischer in Hallstatt, und Willy Dietrich, Karpfenzüchter aus Heidenreichstein. Mit „gut“ bestanden: Heinz Danzinger, Seenfischer am Faakersee, Nikolaus Höpflinger, Seenfischer am Wolfgangsee, Johann Artner, Karpfenzüchter aus Eisenreichs, und Hans Hrstinger, Forellenzüchter aus St. Salvator in Kärnten.

Dr. E.

Titelbild:

Der Hallstättersee, Hallstatt und das mächtige Dachsteinmassiv. — Nur das Salz vermochte den Menschen hierher zu locken. (vergl. den Aufsatz von Dr. Morton in diesem Heft).

Das Titelbild und die Textabbildungen 1 und 2 sind dem Buch von Dr. F. Morton, Hallstatt und die Hallstattzeit (4000 Jahre Salzkultur) entnommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Einsele Wilhelm

Artikel/Article: [Lehre und Erziehung 56](#)